

Baustile – Der Barock

Liebe Kinder und Jugendliche!

Zwischen der Gotik und dem Barock kommt zuerst der Stil der Renaissance; in unseren bayerischen Kirchen ist er aber kaum verbreitet, deshalb ist unser



Thema jetzt der für uns sehr bedeutende Baustil: der Barock.

Die Zeit des Barock war etwa zwischen 1570 und 1770. Die Kunst des Barock ist ausdrucksvoll, gefühlsbetont und arbeitet mit Bewegung in den Bildern und Figuren (am Anfang weniger, am Schluss immer mehr). Der Barock drückt die Freude der Menschen am Leben aus, erinnert aber gleichzeitig auch immer wieder an die Sterblichkeit des Menschen. Beides gehört zusammen. Ausgangspunkt war vor allem Italien. Die Kunst des Barock ist meist religiös geprägt.

Der Barock hat sich nach und nach weiterentwickelt. Nach etwa 1730 spricht man meist vom „Rokoko“. In der Zeit des Rokoko hat man noch einmal wesentlich aufwendiger gestaltete Kirchen gebaut als es im Barock ohnehin schon üblich war.

Die Pfarrkirche in Tacherting wurde zwar ursprünglich gotisch gebaut (was man zum Beispiel an den Spitzbögen der Decke im Altarraum heute noch erkennt – siehe Bild rechts). Später wurde sie dann aber umgestaltet und bekam neue, barocke Altäre. Diese sind bis heute erhalten – auf dem Bild ist der Hochaltar gezeigt.

Für den Barock ist die Kirche das „Haus Gottes auf Erden“. Man sieht im Barock in den Kirchen viele



Engel, viele Heiligenfiguren und viel Gold. Denn: Im Tabernakel in der Kirche ist der Leib Christi, also Jesus selbst. Und wenn in Jesus Gott bei uns Menschen ist, dann ist die Kirche Gottes Haus unter den Menschen. Und das eigentliche Haus Gottes ist der Himmel. Die Kirche ist dadurch wie also eine Art kleiner „Himmel auf Erden“. Darum hat man die Kirche so schön gebaut, wie es nur geht. Sie steht symbolisch für den Himmel und dort ist es eben wunderschön.

**Viel Freude am Entdecken unserer Kirchen und eine gute Zeit wünscht Euch
Euer Pfarrer**

Für die Kinder zum Ausmalen:

Hier seht Ihr den Umriss eines Kirchturms und eines Kirchenfensters. Schön erkennbar sind die geschwungenen Formen – viel leichter als wir es in der Gotik gesehen haben. Vergleicht einmal!

